



# *Knipplebrevet*

*Deutsch*

NOVEMBER 2014

MEDLEMSBLAD FOR FORENINGEN KNIPLING I DANMARK

**117**

## Liebe Mitglieder

Die Klöppelsaison hat schon längst wieder angefangen, und bald ist es vielleicht so weit, dass man gern neuen Weihnachtsschmuck klöppeln möchte. Mit dieser Ausgabe von „Kniplebrevet“ ist wie üblich die Weihnachtskarte des Jahres beigelegt. Die Weihnachtskarte Jahr 2014 ist von Benthe Larsen, Roskilde, entworfen.

Seit August ist unsere Homepage auf den neuesten Stand gebracht worden. Etwas ist umgestellt worden, es ist u. a. deutlicher geworden, wie man dem Verein beiträgt. Mehrere interne Links sind vorhanden und es gibt mehrere Fotos zu sehen. Wenn Sie einige Korrekturen oder Kommentare haben, schreiben Sie bitte an [formand@knipling-i-danmark.dk](mailto:formand@knipling-i-danmark.dk), dann wird es sofort korrigiert oder mit dem Vorstand des Vereins besprochen.

Bemerken Sie bitte, dass Sonja eine neue Mailadresse bekommen hat. Die Mailadresse ist nun [design@knipling-i-danmark.dk](mailto:design@knipling-i-danmark.dk). Susanne hat ebenfalls eine neue Mailadresse bekommen, die ist [skribent@knipling-i-danmark.dk](mailto:skribent@knipling-i-danmark.dk). Bemerken Sie bitte auch die Änderungen im Impressum.

Zur Zeit sind wir mit den Vorbereitungen eines sehr schönen und interessanten Programmes für das Jahrestreffen nächstes Jahr sehr beschäftigt. Wir werden feiern, dass der Verein 30 Jahre alt wird. Reservieren Sie bitte sofort den Tag, das Jahrestreffen wird am Samstag 14. März 2015 in Nyborg stattfinden. Wir sind im Sommer sehr viel beschäftigt gewesen, aber hier im Herbst haben wir auch noch reichlich viel zu tun.

Die Schule für Design und Technologie in Kopenhagen hat uns kontaktet. Sie möchten, dass wir bei ihnen zu Besuch kommen, um von Klöppelspitzen und Klöppelei zu erzählen, weil sie dabei sind, ein Klöppelprojekt auf Sri Lanka anzufangen. Wir werden von unserem Besuch und ihrem Projekt noch weiteres berichten.

Dennoch sind wir wegen unserer Anfrage von 2012 vom dem Hofmarschall kontaktet worden. Wir fragten damals, ob wir die private Sammlung von Klöppelspitzen Ihrer Majestät Königin Margrethe sehen durften. Es gibt nun die Möglichkeit, die private Sammlung zu sehen, und wir werden am 13. November 2014 mit Textilkonservatorin Katia Johansen aus Rosenburg zusammen, die Spitzen sehen können. Davon werden Sie viel mehr erfahren, wenn wir zu Besuch gewesen sind und die Klöppelspitzen gesehen haben. Hier ist aber nur teilweise erwähnt, womit wir zur Zeit beschäftigt sind.

Zum Schluss möchte ich Ihnen einen sehr herrlichen Winter mit viel gemüthlicher Klöppelaktivität wünschen. Der Vorstand des Vereins und ich möchten Ihnen aber auch noch frohe Weihnachten und ein fröhliches Neues Jahr wünschen.

## Weihnachtsbaum des Jahres von Susanne Andersen

In Måre im Osten von Fünen wohnt Solvejg Østergaard Nielsen, die in diesem Jahr für den Weihnachtsbaum auf der Klöppelmesse in Slagelse verantwortlich ist. Während ich dies schreibe liegt der Schmuck zuhause bei Solvejg auf dem Tisch, aber wenn Ihr den Kniplebrevet erhaltet, hatten hoffentlich viele von Euch die Gelegenheit ihn auf der Messe zu sehen und seid wahrscheinlich ebenso imponiert wie ich. An einem Freitagnachmittag war ich bei Solvejg, um ein Gespräch über ihre Gedanken zum Weihnachtsbaum mit ihr zu führen, und obwohl 17 zum Brunch am Samstagmorgen kommen sollten war ich sehr willkommen. Ein schneller Blick in Solvejgs zuhause zeigte deutlich, dass hier eine Klöpplerin von Herzen wohnt. Auf dem Brett lag ein Sternenband, das zur Klöppelmesse in Slagelse mitgenommen werden sollte und das erst am Montag fertig sein sollte. Es muss geklöppelt werden bis die Klöppel glühen, um es fertig zu bekommen. Der Esstisch

wurde blitzschnell in einen Überfluss von Spitze verwandelt. Ich kann ruhig sagen, dass ich niemals zuvor etwas Ähnliches gesehen habe.

Vor einem Jahr, als die Klöppelmesse in Slagelse vorbei war, gab es traditionsgemäß Kaffee und Apfelkuchen für die Händler. Es wurde nach jemandem gesucht, um den Weihnachtsbaum 2014 zu schmücken. Für viele von uns war Solvejg eine gute Wahl. Gott sei Dank übernahm sie die Aufgabe.

Solvejg ist an die Aufgabe mit Ehrfurcht herangegangen und hat sich viele Gedanken gemacht, weil der Weihnachtsbaum ein besonderer Teil der Messe und Solvejg ein Perfektionist ist. Ich sah mehrere Spitzen, die nach Beendigung des Kurses geklöppelt wurden, weil, wie Solvejg sagt, „zuhause mehr Ruhe herrscht, so dass ich mich besser konzentrieren kann“.

Solvejg fing im Januar 1981 an zu klöppeln. Sie sollte eine Volkstanztracht nähen, und ihre Tante wollte nicht die Spitze klöppeln, die man brauchte. Deshalb musste Solvejg selbst in Gang kommen. Sowohl ihre als auch Eriks Tracht liegen in der Kommode in der Stube.

Solvejg lernte das Klöppeln bei Lise Lene Rasmussen und ist fleißige Teilnehmerin auf Workshops und Messen. Solvejg gewann DKK 4.000,00 im Lotto, die für Klöppelkurse verwendet wurden. Nach einer Ausstellung in der Ørbæk Bibliothek wurde Solvejg aufgefordert das Klöppeln bei AOF zu unterrichten.

Solvejg hat immer viel davon gehalten an Kursen teilzunehmen um besser zu werden und sah verschiedene Orte wie Esbjerg, Bevtoft und Prag. Jytte Bjørk war eine gute Reisekameradin, besonders wenn die Reise nach Stokværet ging. 1998-1999 wurde Solvejg ein Teil von Kniplelauget, wo sie bis zur Auflösung der Kniplelauget an der Vorstandarbeit teilnahm. Hier war sie u. a. stellvertretende Vorsitzende.

Ein Weihnachtsbaum ist etwas ganz besonderes, und jede Familie hat ihre eigenen Traditionen. Mein Weihnachtsschmuck hat seine eigene Geschichte, genauso wie Jakobsleiter von Polen, die dänische Flagge in Nordschleswig und der Plastikstern vom Daells Warenhaus. Auf die gleiche Weise könnte Solvejg eine Geschichte über jedes einzelne Stück des Weihnachtsschmuckes erzählen. Solvejg hat den Schmuck in rot, weiß, Silber und Gold gehalten. Dann gibt es eine einzige Ausnahme, aber nur eine. Solvejg hat beschlossen, das die verschiedenen Händler, die Weihnachtsschmuck in ihren Musterarchiven haben, im Weihnachtsbaum repräsentiert sind.

Da hängen Vögel, Weihnachtsbäume, Brautschmuck, Engel, Herzen, Tüten, Sterne, Orchideen und jeder Weihnachtsbaum mit Respekt für sich selbst ist natürlich mit Silberlametta behängt – auch geklöppelt. „Das kann doch jeder machen, es sind ja nur ein paar Reihen mit Punkten“ war Solvejgs Kommentar zu meiner Bewunderung. Ja gewiss, darin kann sie Recht haben, aber man muss auch die Idee bekommen. Am Weihnachtsbaum hängen auch zwei der hübschen Weihnachts Herzen, von den Solvejg 80 Stück für ihre Silberne Hochzeit im letzten Jahr klöppelte. Und wenn man gut hinschaut, kann man auch des Logo von Knipling i Danmark am Baum hängen sehen.

Ungeachtet welche Aufgabe Solvejg neben ihrer Arbeit als mithelfende Hausfrau auf dem Hof, Volkstanz, Blumenbindein, Instruktöurin für das lokale Amateurtheater, Gymnastikleiterin, Klöppellehrerin, Musterdesigner angepackt hat, so hat Solvejg die Aufgaben mit ihrer ganzen Seele angepackt. Ich machte die Bekanntschaft mit dem Feuereifer zum ersten Mal als Solvejg eine Ausstellung für den Klöppeltag des Jahres 2011 in der Nørrevoldgade einrichtete. Dies führte eine Ausstellung auf dem Jahrestreffen im Borgerforenings Haus in Nyborg in 2012 mit sich, wo Solvejg sämtliche Modeller aus Jana Novaks Buch „Zodiac“ geklöppelt hatte. Jana Novak und ihre Muster haben ihren ganz eigenen besonderen Platz im Herzen von Solvejg. Solvejg hat auch etliche Muster an den Kniplebrevet geliefert, rundherum im Land u. a. Kurse in Idria

abgehalten. Ansonsten sehen wir ihre Entwürfe im Musterdienst, wo sie auch sehr viel Energie rundherum auf Messen verwendet. Auf eine Ausstellung kann man immer sehen, ob Solvejg ihre Finger im Spiel hatte, nicht zuletzt bei den hübschen Dekorationen, die die Ausstellungen schmücken.

Obwohl Solvejg nicht meint, dass es etwas Besonderes ist, was sie macht, so sind wir richtig viele, die eine andere Ansicht darüber haben.

## **OIDFA-Kongress in Adelaide von Helle Schultz**

Die internationale Organisation OIDFA – L'Organisation Internationale de la Dentelle au Fuseau et à l'Aiguille – wurde 1982 gegründet und veranstaltet alle zwei Jahre einen Klöppelkongress. Es ist eine zweisprachige Organisation, bei der Versammlungen und Vorträge sowohl auf Französisch als auch Englisch stattfinden. In diesem Jahr fand der Kongress in Adelaide, Australien, statt. Der Kongress fand vorher nur einmal außerhalb Europas statt, nämlich 2010 in Japan. Deshalb war es dieses Mal besonders spannend, wie viele sich anmelden würden. Immerhin ist es von Europa nach Australien ein langer Flug, und es waren auch nicht ganz so viele Anmeldungen wie früher. Ich meine aber, dass die lange Reise lohnenswert war. Es war mein erster OIDFA-Kongress, so dass ich nicht mit früheren Kongressen vergleichen konnte. Ich finde aber, dass es ein phantastisches Erlebnis war dabei zu sein. Am OIDFA Kongress teilzunehmen bedeutet, dass man viele nette Menschen fast der ganzen Welt mit demselben großen Hobby trifft. Andere mit dem gleichen Schild um den Hals auf der Straße zu treffen – „na, Du bist auch auf dem Kongress“ – „ach, Du kommst aus Dänemark“ – „wie wird Dein Name ausgesprochen?“ – „hast Du übrigens die flotte Ausstellung im Rathaus gesehen?“ usw. So ist das Gespräch im Gang. Das ist herrlich.

Der Juli ist ein Wintermonat in Adelaide. Deshalb war ich gespannt auf das Wetter. In den kältesten Nächten hatten wir 2 Grad, während es an den besten Tagen bis 18 Grad war. Wie hier zuhause fielen die Temperaturen schnell, wenn die Sonne unterging. Wir hatten auch einen Teil Regen. Das waren immer nur kurze Schauer und es klarte hinterher schnell wieder auf.

Die ganze Veranstaltung verteilte sich über 13 Tage und begann am Sonntag, den 13. Juli, wo ich auf einer schönen Bustour zum McLaren Vale war. Eine der vielen Weingebiete in der Umgebung von Adelaide. Das Wetter war kühl aber mit einem schönen blauen Himmel. Nach einer kurzen Fahrt in der schönen Landschaft begann der Tag mit einem Besuch des McLaren Vale and Fleurieu Visitor Information Centre. Hier hatte eine örtliche Klöppelgruppe eine sehr flotte Ausstellung eingerichtet. Dort waren u. a. eine Reihe prachtvoller Masken (Bild 1 und 2). Danach ging es weiter zu drei verschiedenen Weinberge, Penny's Hill, Woodstock und Maxwell. Die Tour ging durch schöne Natur und an vielen Weinbergen vorbei, wo hübsche wilde Blumen in einer flotten gelben Farbe zwischen den braunen, winterbekleideten Weinbergen blühten. Im Weinberg Woodstock gab es ein kleines Reservat mit Kängurus, die wir sehen und sogar füttern durften. Ein durch und durch schöner Tag.

Die Wein Tour endete damit, dass wir zu der Schule gefahren wurden, wo Montag-Donnerstag sieben verschiedene Kurse abgehalten werden. Dort wurde intensiv mit den vielen verschiedenen Techniken gearbeitet. Ich hatte einen Kursus einer australischen Ausgabe des englischen Pendants unserer Tønderspitze gewählt, nämlich Buckinghamshire. Beides sind flotte Tüllspitzen. Wir hatten einen supertüchtigen Instrukteur, Heather Billington. Sie hatte eine Reihe sechseckiger Embleme mit verschiedenen australischen Nationalblumen entworfen. Im Kursus klöppelten wir die Nationalblume Waratha des Staates New South Wales, siehe Bild 3, die aus

Heather Billingtons Buch „Floral Emblems of Australia in Point Ground Lace“ stammt. Auf demselben Bild kann man die handgemalte Blume auf Klöppeln sehen, die von Bridget Fairchild hergestellt wurden, die auch in einem der Kurse unterrichtet. Sie hat ihren ganz eigenen Stil innerhalb der genähten Spitze entwickelt. Auf dem Bild 4 kann man ihr flottes Seepferdchen sehen. Dr. Margaret Morgen unterrichtete in Rundfeilen. Sie hat einige schöne Miniaturdinge hergestellt (Bild 5).

Es war ein phantastischer Kursus, aber auch hart. Es war schwer in meinem Koffer Platz für ein großes Klöppelbrett und meine fast 100 Paar sowie diverses Klöppelzubehör, was ich gebrauchen sollte, zu finden. Ich habe mir dort also ein Klöppelbrett geliehen. Das bedeutete aber, dass ich meine Spitze fertig haben musste, so dass ich das Brett wieder abliefern konnte. Deshalb hieß es hart arbeiten bis spät in jeder Nacht, um es zu erreichen. Nächstes Mal wähle ich sicher einen Kursus mit weniger Paaren oder ein Kursus, zu dem ich nur eine Nähnadel mitzubringen habe.

Selbige Kongresstage ähneln sehr unserem eigenen Klöppelfestival in Tønder. Es gab eine Menge Ausstellungen, es gab Vorträge und Handelnde. Wenn man im Englischen den Ausdruck lace verwendet, der Spitze bedeutet, meint man nicht wie im Dänischen alleine die geklöppelte Spitze, sondern alles was „Löcher mit Garn herum“ hat. Das bedeutet, dass außer geklöppelter Spitze auch genähte Spitze, Orchis, Kunststrick, gehäkelte und gestickte Dinge u.a.m. vorhanden war. Auf einer Ausstellung mit vielen verschiedenen Arten von Spitze aus Europa sah ich sowohl das dänische Weißnähen und die norwegische Hardangerstickerei. Es gab auch Ausstellungen, die von den verschiedenen Teilen Australiens arrangiert war, mit allem, was das Herz begehren kann. Es gab auch eine Länderausstellung, wo OIDFA Mitgliederländer die Möglichkeit hatten, ihre vielen flotten und sehr verschiedenen Dinge wie z. B. ein prachtvolles Schmuckstück der amerikanischen Ausstellung zeigen konnten (Bild 6).

Von den vielen flotten Ausstellungen möchte ich hier speziell zwei hervorheben. In der einen war das erste, was man sah, zwei große geklöppelte Kängurus (Bild 7). Weiter drinnen in derselben Ausstellung wurde eine große und ganz phantastisch flotte Sammlung echter Malteserspitze gezeigt. Eine private Sammlung, die der australische Besitzer während der letzten 30 Jahre gesammelt hat. Nur einen kleinen Ausschnitt kann man auf dem Bild 8 sehen.

Die andere Ausstellung, die ich hervorheben möchte, bestand aus Kleidern und Zubehör wie geklöppelte Taschen und Schuhe von Cavalcade of History and Fashion, bei der es sich um eine große Sammlung von historischen Kleidern und Zubehör aus dem 17. Jahrhundert bis heute handelt. Die große Sammlung kann man nicht in einem Museum erleben. Die Organisation, die die Sammlung besitzt, nennt sich selbst deshalb als ein Museum ohne Wände. Ausgewählte Teile der Sammlung werden alleine auf verschiedenen Veranstaltungen und eigentliche Paraden gezeigt. Während des OIDFA-Kongresses wurde die Ausstellung Lace in the Edwardian Era gezeigt. Hier gab es Kleider und Zubehör aus der Zeit von 1901-1910. Auf dem Bild 9 kann man ein Paar geklöppelte Schuhe von ca. 1910 sehen.

Samstagabend fand das große Galaessen im Hotel Hilton Adelaide statt. Als Unterhaltung gab es eine Foto Show, wo der professionelle Fotograf David Haddy die Bilder zeigte, die er während des Kongresses bis jetzt aufgenommen hatte. Es wurde viel gelacht.

Zum OIDFA-Kongress gehört auch ein Wettbewerb. Dieses Mal war die Aufgabe ein Weinetikett zu entwerfen, und es wurde eine Reihe von Preisen ausgeteilt. Einen meiner Favoriten, der jedoch keiner der Preisträger war, kann man auf dem Bild 10 sehen.

Nach dem Kongress Wochenende gibt es eine Tradition für

verschiedene Bustouren. Dieses Mal gab es zwei verschiedene Fünftagereisen in die australische Natur und zu verschiedenen Klöppelausstellungen. Ich entschied mich stattdessen in Adelaide zu bleiben und mir einiges von all dem anzusehen, was ich an dem Kongress Wochenende nicht geschafft habe. Dann gab es nur noch die lange Heimreise. Glücklicherweise gefüllt mit guten Erinnerungen und mit vielen Visitenkarten in der Tasche und mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen mit den vielen netten Menschen auf dem nächsten OIDFA-Kongress in Slowenien 2016, wenn nicht schon vorher.

Der Juni 2016 wird im Großen und Ganzen ein richtig geschäftiger Monat für das Klöppelvolk sein, also ein großes X in den Kalender schreiben. Als erstes findet das Klöppelfestival in Tønder vom 3.-5. Juni statt; danach das jährliche Klöppelfestival in Idrija in Slowenien vom 17.-19. Juni und zum Schluss der nächste OIDFA-Kongress, der in Ljubljana in Slowenien vom 20. Juni-1. Juli mit Kursen in vier Städten, Kongress und Bustouren stattfindet. Es gibt also viele Möglichkeiten für eine ganze Menge Erlebnisse im Juni 2016.

Links:

[www.oidfa.com](http://www.oidfa.com)

[www.oidfaadelaide.com](http://www.oidfaadelaide.com)

<http://www.thecavalcade.org>

<http://www.kniplings-festival.dk>

<http://festivalidrijskecipke.si/en/>

<http://www.oidfaljubljana.si>

## **Karin Hoffritz – Freundin und Fachfrau**

Gestern kam ich nach Dänemark zurück und las „Kniplebrevet“, wodurch ich von Karin Hoffritzs Tod erfuhr. Ich erlebte irgendwie eine Art „Blockierung“ und erst nach einigen Minuten wurde es mir klar, dass Karin nicht mehr unter uns ist. Ich fühlte einen Verlust.

Karin und ich wurden mal in den achtziger Jahren von Charlotte Rud zusammengeführt. Wir kannten nicht einander, obwohl wir dicht an einander wohnten. Seitdem gab es kaum einen Tag, wo wir nicht mit einander sprachen.

Ich möchte sehr gern, dass alle Klöppler/Klöpplerinnen wissen, dass es Karin war, die viel Freizeit damit verbrachte, einen neuen Verband für Klöppellehrerinnen zu organisieren und zu gründen. Später hat Karin auch sehr aktiv und energisch daran gearbeitet, die Klöppelausbildung in dem damaligen Roskilde Amt zu organisieren. Ich habe für Roskilde Amt unterrichtet. Es war das Amt, das damals verlangte, dass neue Klöppellehrerinnen eine Ausbildung haben sollte. Aber eine richtige Ausbildung, die man an der Fachlehrerhochschule für Klöppelspitzen in Brügge machen kann, gibt es immer noch nicht in Dänemark.

Ich überzeugte dem Herrn Kamp Larsen aus der Ausbildungsabteilung des Amtes davon, dass es eine Person gäbe, die eine sehr weit reichende Ausbildung in allen Arten von Klöppelspitzen hätte. Diese Person würde deshalb die richtige Person für Unterricht in vielen Fächern. Das hatte Karins Abschlussprüfung schon nachgewiesen. Wir besprachen den fachlichen Inhalt des Unterrichts mit mehreren Lehrerinnen, u. a. mit Astrid Elton Hansen. Vibeke Ervø, die sehr gute Kenntnisse in der Klöppelei hat, war aber auch sehr aktiv. Die Vorarbeit führte zu einer überwältigenden Anzahl von Anmeldungen an das Amt.

Die Idee mit dem Unterricht war in erster Linie: **VERSTÄNDNIS VON DEM FADENLAUF**

Also die Klöpplerinnen verständlich machen, wie und wo der Klöppelfaden läuft und wo er endet. Das habe ich selber in der Schule in der Tschechoslowakei gelernt, und deswegen kann ich Klöppelspitzen zeichnen, die in der Ausbildung nicht dabei waren. Ein Verständnis des Fadenlaufs gibt einem

eine gute Sicherheit darin, alle Arten von Klöppelspitzen zu zeichnen und klöppeln. Alle Lektionen waren mit Theorie und Zeichenarbeit vollgestopft. Der praktische Teil einer Klöppelarbeit wurde als Hausaufgabe gegeben, und oft mit einem Zeitverbrauch von vielen Stunden. Darüber hinaus wurde auch Farblehre, Grundprinzipien des Designs, Kultur, Geschichte usw. unterrichtet.

Nach drei Jahren wurde das Amt von dem Ministerium nicht mehr finanziell unterstützt. Deswegen gab es für die Ausbildung zur Klöppellehrerin kein Geld mehr. Der Fehler war, dass die Ausbildung kostenlos war.

Ich schätze Karins persönliche Eigenschaften sehr. Obwohl wir nach der „Kreuzung des Lebens“ unsere individuelle Wege gingen, blieben wir ständig in Kontakt mit einander.

Wir haben alle eine Klöpplerin verloren, die wirklich die Theorie, die Praxis und die Energie hatte, die Klöppelei als Handwerk auf der gleichen Ebene mit anderem Textilkunsthandwerk zu stellen. U. a. Karin war dabei, als das Interesse für Klöppelei anfang. Die Klöppelei blüht heutzutage sehr und sie hat noch die Zukunft vor sich.

Danke, Karin!

*Jana Novak*

## **Eine Urlaubsreise nach Sri Lanka**

In Verbindung mit einer phantastischen Urlaubsreise nach Sri Lanka war u. a. eine Tour zur Stadt Galle eingeplant. Eine Stadt, die an der Südspitze Sri Lankas im Westen liegt und die während vieler Jahrhunderte eine wichtige Handels- und Hafenstadt war. Portugieser, Holländer und Briten hatten wechselweise die Macht in der Stadt. Die Stadt ist auch als „Spitzenhauptstadt“ Sri Lankas bekannt. Als wir in Galle ankamen zeigte es sich, dass die Stelle, an der geplant war, uns in Empfang zu nehmen und über die Spitze in Sri Lanka erzählt werden sollte, an diesem Tag leider geschlossen war. Nun war für unsere Reiseleiterin guter Rat teuer. Es gelang ihr aber einen Ort zu finden, an dem die Möglichkeit bestand uns zu zeigen, was sie klöppeln.

Was für einen Empfang, den wir erhielten! Es zeigte sich, dass diejenigen, denen der Stand gehörte, auf dem Spitzensfestival in Tønder im Juni 2013 waren, wo sie den Stand Nr. 108 hatten. Sie waren richtig froh an der Messe teilgenommen zu haben. Nun wurden Spitzen gezeigt und über die gemeinsame Passion für dieses schöne Handwerk gesprochen. Ich hatte ein paar Klöppelbriefe sowie einige dänische Klöppel für sie mitgenommen, die ich auch abliefern konnte und die gerne entgegengenommen wurden. Ich vereinbarte mit Hr. M. L. M. Rila, der Besitzer des Ortes ist, dass er einen Artikel für Kniplebrevet schreibt. Diesen Artikel haben wir erhalten, und man kann ihn an anderer Stelle in diesem Kniplebrev lesen. Hr. Rila hofft, dass es ihnen möglich ist, an dem Festival in Tønder in 2016 teilzunehmen. Ich sehe einem Wiedersehen entgegen.

*Lone Nielsen*

## **Spitze auf Sri Lanka**

Beeralu Spitzenindustrie in Galle, Sri Lanka

Sinhalas Name für Spitze ist ‚Raenda‘, was von portugiesischem Ursprung ist. Die Portugiesen waren die ersten Europäer, die im 16. Jahrhundert (1505 um genau zu sein) nach Sri Lanka kamen und dort das Klöppeln der Bevölkerung vorstellten. Die weibliche Bevölkerung an der südwestlichen Küste nahm das Handwerk an, was in weiten Kreisen populär wurde.

Spitze, oder Beeralu Spitze, ist eine ‚Heim-Industrie‘ im südwestlichen Küstengürtel von Ambalangoda, Dodanduwa, Galle, Habaraduwa und Weligama. Sie wurde von Generation zu Generation weitervererbt.

Beeralu Spitze ist ein kompliziertes und feines Handwerk. Es ist eine Industrie, die nur von Frauen ausgeführt wird. Diejenigen, die dieses Handwerk sehen, sind fasziniert und imponiert über die Expertise und Geduld der Klöpplerinnen.

Als erstes wird eine Punktierung auf Fensterpapier in Pappe mit dem gewünschten Muster angefertigt, worauf die verschiedenen ‚Knoten‘, die beim Klöppeln verwendet werden, gesetzt werden. Die Punktierung wird auf einer ausgestopften Struktur aus Holz befestigt, die man Kissen nennt. Abhängig vom Design werden viel Holzklöppel und Nadeln verwendet, wenn die Klöpplerin ihre Arbeit ausführt.

Früher war das Klöppeln bei den Frauen in der Umgebung sehr beliebt und war ein extra Einkommen für die Familien, die überwiegend von der Fischindustrie lebten. Die fertigen Produkte wurden zu besonderen Verkaufsplätzen gebracht, wo die Spitze hauptsächlich an Ausländer verkauft wurde. Bei der fertigen Spitze handelte es sich um verschiedene Kantenspitze, Kragen, Tischuntersetzer, Deckchen oder individuelle dekorative Motive.

Ein solcher Verkaufsort ist SCIA Shopping Centre in Nr. 73A Kandewatte Road, Galle Sri Lanka, etabliert in 1977, wo Ware, die mit Spitze versehen sind, verkauft werden. Nachthemden mit aufgenähter Spitze, Decken, die an den Kanten mit Spitze versehen sind oder mit Applikationen, oder auch Decken aus reiner Spitze, sind einige dieser Waren.

Der Tsunami zu Weihnachten 2004 war eine Katastrophe für die Spitzenindustrie, da ein großer Teil der Klöpplerinnen entlang der Küsten dessen Zorn zu spüren bekamen. Alles ging verloren, Leben, Geräte und Materialien. Als die Hilfe aus der ganzen Welt eintraf, machte der Handballklub in Bensheim, Deutschland, eine gute Sache. Durch das SCIA Shopping Centre in Galle, trugen sie einen großen Beitrag für Garn, der an die Klöpplerinnen verteilt wurde. Dies ermöglichte es ihnen mit dem Klöppeln fortzusetzen, und sie verkaufen weiterhin ihre Produkte mittels SCIA Shopping Centre. Außer diesen Klöpplerinnen hat das Shopping Centre seine eigenen Klöpplerinnen, die dafür angestellt sind den Ausländern, die es schätzen, die Kunst des Klöppelns zu zeigen.

Beeralu Spitze ist zeitaufwendig mit ihrem feinen Design. Das Resultat ist ausgesucht, einzigartig und fein ausgearbeitete Spitze.

## **FLOKKEN (auf Deutsch: die Schar) – von Susanne Andersen**

*„Die Vögel fliegen in Schar – wenn sie genug sind  
Wie viele Frauen gehören einer Schar?  
Wohin fliegen Frauen in Schar?  
Wann werden Frauen genug, um in Schar zu fliegen?  
Sind sie/wir – die Frauen  
Wie  
Schneeflocken, die gewimmelt kommen,  
über die Deiche purzelnd?  
Ja purzelnd und trotzdem so leicht wie Schneeflocken – davon  
träumen wir.  
Wohin fliegen die Träume?  
Und wovon träumen die Frauen?  
Die Frau, die mehr als alles wollte, und in den Schlammgraben  
zurückkehrte.  
Die Frau, die den Besen putzte, und nach Blocksberg flog?  
He – es gibt gewiss eine Schar, die zu Sankt Hans wegzog  
Die Frau von anderswo, die mal einen Prinzen traf, und ein  
Königreich bekam.  
Die Frau, die wie Amanda nach Kopenhagen zog, um Vorsit-  
zende und Ministerin zu werden  
Und heute die Erlaubnis hat, FLOKKEN zu öffnen.  
Schar und Volk, es ist nur eine Frage, wie man die Buchstaben  
wählt*

*Männer und Weiber – können eine riesige Kinderschar bekommen  
Genug um die Welt zu bevölkern.“*

So beginnt Annette Vilhelmsen, dänische Parlamentsabgeordnete und aus Kerteminde ihre Rede an der Enthüllung von FLOKKEN an dem Art Festival Samstag den 28. Juni 2014 in Kerteminde. FLOKKEN ist ein Kunstprojekt aus 15 Figuren, die die Frau repräsentiert und feiert.

Lotte Helle aus Atelier A62 und Ann Wallin haben längere Zeit mit diesem Projekt gearbeitet. Laut Lotte Helle war der Gedanke schon vom Anfang an, die Frau zu feiern. In Kerteminde und gewiss auch in vielen anderen Küstenstädten hat die Frau jahrelang eine ganz besondere Gestalt gehabt. Wenn ihr Ehemann auf dem Meer war, entweder um zu fischen oder um die sieben Weltmeere zu bereisen, musste die Frau immer zu Hause bleiben und sich um den Alltag mit Kindern und Haus kümmern und evtl. noch ein Geschäft führen. Es sind diese Frauen, die FLOKKEN feiert.

Dass es gerade jetzt im Jahr 2014 wurde, dass FLOKKEN freigelassen wurde, hängt u. a. damit zusammen, dass die Amanda Figur in Kerteminde dieses Jahr 60 Jahre alt wird – obwohl es etwa nicht gerade Amanda ist, woran man zuerst denkt. Die Hoffnung und die Intention des Projekts ist, dass man alle anderen Frauen und ihre Ausdrücke in den Figuren sieht.

Die einzelnen Figuren bestehen aus einem Metallgerüst, die von sieben sehr verschiedenen Künstlerinnen und Kunsthandwerkerinnen bekleidet und dekoriert sind. Die einzelnen Figuren in FLOKKEN sind sehr unterschiedlich, aber gemeinsam feiern sie die Frau.

In dem Projekt haben folgende Personen teilgenommen: Bettina Andersen, Kopenhagen, Birthe Helbo Mortensen, Middelfart, Teresa Larsen, Odense, Chastine Helle, Kerteminde, Kirsten Brodersen, Tinglev, Kirsten Ploug, Odense und Lotte Helle, Kerteminde

So an einem regnerischen Samstag standen wir, eine Schar von Frauen und Männer, und waren sehr gespannt darauf, was sich hinter dem weissen Vorhang versteckte. Ich war von dem Vielfalt der Resultate überaus beeindruckt, alle hatten ja denselben Auftrag gehabt, den hatte Lotte Helle formuliert. Es war sehr deutlich, dass hinter jeder einzelnen Frau in FLOKKEN eine sehr seriöse Arbeit steckte.

Die Freude am Wiedererkennen gab es auch, als ich Kirsten Plougs Spiel mit Materialien und Farben in ihrer Figur mit Rinde wiedererkannte. Kirsten Brodersens „Emma“ symbolisierte für mich ein Fernweh, das zurückgehalten wurde – ich konnte mich in Emmas Situation leicht versetzen und mich vorstellen, wie es war, wenn sie von diesem Fernweh ergriffen wurde, aber zu Hause bleiben musste, weil es ja das Los der Frau war. Birthe Helbo Mortensens Figur hatte ich schon auf Facebook verstohlen geblickt, so sie war ganz einfach zu erkennen – und dann gab es noch ein paar Figuren, die ich mehrmals besuchen musste. Die Meerjungfrau von Betina Andersen war eine von ihnen. Das Farbspiel zwischen den blauen und grünen Farben zeigt deutlich, dass Betina Andersen eine sehr tüchtige Künstlerin mit einer Stickmaschine ist. Dann gab es auch noch „Die Schwätzerin“ – die meisten Menschen kennen sicher die Szene, wo das weisse Kleid von Marilyn Monroe aufgewirbelt wird. Dieses Kleid war hier in schwarzem Aluminium wiedergegeben und mit Silberfischchen gestickt.

Was nach der Ausstellung an dem Art Festival mit FLOKKEN geschehen wird, steht noch nicht fest. Ob FLOKKEN versammelt bleibt, ob sie verkauft wird oder ob sie in privater Regie bleibt, weiss man nicht. – Mein Wunsch ist es aber, dass so viele Frauen wie möglich, die Möglichkeit bekommen, sie zu sehen – und sie dürfen sehr gern die Ehemänner mitnehmen – es kann ja sein, dass sie etwas in FLOKKEN sehen, das die Frauen noch nicht entdeckt haben

## Lebendiges Dorf – Vesterbølle

So lautete die Überschrift einer Broschüre, die ich von einer netten Klöppelfreundin in Hadsund in die Hand gesteckt wurde. Das Programm sah sehr interessant aus, so warum sollten wir während der Sommerferien nicht das Dorf besuchen. Gesagt, getan, Henning und ich fuhren am 3. August nach Vesterbølle. Vesterbølle liegt zwischen Løgstør und Farsø in Westhimmerland.

Als wir ankamen, war das ganze Dorf für Autos gesperrt. Man durfte durch das Dorf nur spazieren gehen oder sich in hübschen Kutschen, die von schönen Pferden gezogen wurden, transportieren lassen. Alle waren wie in alten Zeiten gekleidet. Ich denke, dass alle Einwohner des Dorfes sich an der Veranstaltung beteiligt haben. Vor jedem Haus gab es eine „Katasterkarte“, die die Geschichte des Hauses beschrieb, - wann wurde das Haus gebaut, welche Baumaterialien, die Besitzer des Hauses, Fotos u. a.

Es war auch möglich arbeitende Werkstätte zu sehen, der Schmied beschlug Pferde, Korn wurde gedroschen und Schaffe geschoren. Es gab Weidengeflecht, Korbflechten, Drechslerei, Glaskunst, Buchbinderei, alte Handarbeiten, Weben, Klöppelei und viel mehr.

Darüber hinaus gab es eine Besichtigung der Knechte und Mägde mit ihren Erntegeräten, die Mäher gingen auf den Feld mit Pauken und Trompeten und ein besoffener Bauer kam auf das Holzpferd. Ja, es gab eine Aktivität nach der anderen, und alle waren wie vor 100 Jahren.

Gross war meine Überraschung, Anne Scheby-Pedersen und Karen Marie Iversen zu treffen, die viele sicher schon kennen. Sie waren beide weit von zu Hause gekommen, Anne aus Hemmet und Karen Marie aus Greve. Anne klöppelte mit einer Gruppe einheimischer Klöpplerinnen. Alle zeigten ihre wunderschönen Klöppelarbeiten vor. Gitte aus Hadsund war auch gekommen, genau sie war es, die mir freundlicherweise auf das Arrangement aufmerksam gemacht hatte. Sie hatte auch einen arbeitenden Stand, und selbstverständlich eine Ausstellung mit einigen ihrer allerschönsten Werke.

Eine fantastische Veranstaltung, die zum zehnten Mal abgehalten wurde, alles mit unglaublichem Enthusiasmus der einheimischen Bevölkerung. Sie ist unbedingt ein Besuch wert, wenn man in der Gegend ist.

## An die Leser des Kniplebrevet:

Im Mai kam das Tønder Museum um mein Erbe von Anna Christoffersen abzuholen. Im Kniplebrevet Nr. 61 habe ich über das Erbe geschrieben. Es beinhaltet eine sehr große Sammlung der Klöppelbriefe von Albert v. Huth, die auf Kalkpapier gezeichnet sind, sowie 2 schöne alte Klöppelschreine mit Klöppel und anderen Kleinteilen.

Wenn jemand von Ihnen Interesse daran hat die Muster zu sehen, ist das Tønder Museum bereit sie aus den Archiven zu holen.

*Mit freundlichem Gruß  
Kirsten Wohlerth Johansen*

## Markttag wie in alter Zeit in Hadsund

Am 9. August 2014 wurde wieder Markttag wie in alten Zeiten abgehalten. Das erste Mal, dass ein Markttag in Hadsund abgehalten wurde, war aber schon im Jahr 1938. Der Markt wurde an dem alten Wassermühlhof abgewickelt, der heutzutage Hadsund Regionalmuseum beherbergt.

Die traditionellen Aktivitäten der alten Zeit wurden vorgezeigt, z. B. wurde Butter hergestellt, Weide geflochten, Zinnsoldaten gegossen, alte Kinderspiele arrangiert u. v. a.

Alte Handarbeiten wurden auch gezeigt und für mich war es

mit heller Begeisterung verbunden, Anna Hadsund zu treffen. Sie war mit einer Ausstellung von Klöppelspitzen, Klöppelmaterialien und Klöppelzubehör erschienen. Anna war natürlich auch selbst an der Klöppellade aktiv. Und wenn jemand Lust hätte, die Klöppelei zu versuchen bzw. lernen, war das auch schon möglich.

## Klöppeltag des Jahres – von Susanne Andersen

Nun wird es Zeit den Klöppeltag des Jahres zu evaluieren – aber zuerst den vielen Veranstalter/-innen im ganzen Land besten Dank sagen, weil sie so viel Zeit und Energie auf die jährliche Tradition verwendet haben, und nächstens allen neugierigen Menschen vielen Dank sagen, weil sie aufgetaucht sind. Sie machen es nämlich wert, die vielen Veranstaltungen zu arrangieren.

Dieses Jahr war ein paar neue Initiative ins Werk gesetzt. Wir waren auf die Idee gekommen, dass es möglich sein müsste, dieselbe Klöppelei von Skagen bis Gedser und von Blaavandshuk bis Ertholmene zu klöppeln – und nach den Fotos, die ich auf Facebook gesehen habe, haben sehr viele Menschen, unsere Idee sehr gut empfangen. Dieses Jahr war es der Klöppelbrief, Camelia, er ist ein Geschenk von unserer Vorsitzenden, Lone Nielsen, und nun haben alle Mitglieder/-innen auch die Möglichkeit, sich an die Arbeit heranzumachen. Ein dänisches Sprichwort lautet: „Wenn man dem Teufel den kleinen Finger reicht, nimmt er gleich die ganze Hand“ – und das tun wir auch – wir möchten sehr gern, dass Fotos von Camelia an die Redaktion geschickt werden, damit wir sie in unserer Zeitschrift vorzeigen können.

Obwohl wir in unserer Zeitschrift versuchen, auf alle Veranstaltungen aufmerksam zu machen, gibt es immer noch Veranstaltungen, die leider nicht erwähnt werden. Es kann sein, dass irgendeine lokale Klöppelgruppe eine neue Vorsitzende bekommen hat, und diese neue Vorsitzende kennt sich mit der Möglichkeit einer Veröffentlichung in der Zeitschrift vielleicht noch nicht gut aus. Hier brauchen wir Ihre Hilfe! Wir fordern Sie auf, uns Auskünfte über Veranstaltungen zu geben, die ohne unser Wissen abgehalten worden sind. Dann werden wir versuchen, sie nächstes Jahr in der Zeitschrift zu bringen, damit so viele Menschen wie möglich die Möglichkeit bekommen, eine oder mehrere Veranstaltungen zu besuchen.

In der Redaktion sind wir so sehr bevorzugt, dass wir unsere eigene „Pressefotografie“ haben. Viele von Ihnen kennen sicher schon Helga Houtved vom Facebook. Freundlicherweise hat Helga Houtved der Redaktion angeboten, alle ihre Fotos durchzusehen und sie in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen, ehe sie sonst wo veröffentlicht werden. Wir sind deswegen natürlich sehr dankbar. Dieses Jahr bringen wir einige ausgewählte Fotos aus Greve, Køge und Tune. Sie sind auf der Rückseite der Zeitschrift zu bewundern.

## Klöppeltag des Jahres in Stenløse

Am Klöppeltag des Jahres gibt es traditionsgemäß eine Ausstellung im H.E.P.Huset in Stenløse. Wir trafen morgenfrisch ein und innerhalb von knapp 2 Stunden hatten wir den Saal zu einer gemütlichen Ausstellung umfunktioniert. Die ausgestellte Spitze spannte sich über ein breites Spektrum – von Tønderspitze bis zur modernen Spitze. Es wurde gezeigt, was die Spitze Anno 2014 bieten kann. Wir hatten eine flotte Anzahl Besucher, die froh und zufrieden mit der Ausstellung waren. Die Gäste verbrachten auch viel Zeit damit, sich die Spitzen näher anzusehen, es sich am Kaffeetisch gemütlich zu machen und sich ein wenig die bereitgelegten Klöppelbücher und Zeitschriften anzusehen.

*Mit Klöppelgrüßen von den Klöppelmädchen  
im H.E.P. Huset.  
Mona-Lise Pedersen*

## **Klöppeltag des Jahres 2014 in Nørrevoldgade**

Nach mehreren Jahren mit dem „Tag der offenen Tür“ und dem Veranstalten von „Klöppeltag des Jahres“, dürfte man eigentlich nicht nervös sein – aber wenn es mal so weit kommt, dass ich eines Tages vor einer Veranstaltung nicht nervös werde, denke ich, dass ich an einer Veranstaltung zu viel teilgenommen habe.

Dieses Jahr war ich aber extra gespannt, weil Fünen nach und nach sehr viele Arrangements hat. Würden Gäste trotzdem auftauchen?

Es fordert ja etwas Zeit, Plakate aufzuhängen, putzen und nicht zuletzt muss man einen ganzen Samstag einplanen. Aber ein kurzer Rückblick zeigt, dass es sich gelohnt hat. Samstagmorgen um 10.00 Uhr war das Schild aufgestellt, der Kaffee duftete und die Klöppelladen waren zur Schau gestellt – und es klopfte an die Tür und es hörte im Laufe des Tages nicht mehr auf.

Es wurde so lebhaft über die Reise nach Irland geredet, dass ich fühlte, dass ich an die Hand genommen wurde und alles miterlebte. Ideen zu neuen Artikeln und Klöppelbriefe für unsere Zeitschrift wurden auf den Tisch gelegt. Es wurde ein wenig geklöppelt, einige Bücher gelesen, Zeitschriften zum Tauschen studiert, ein wenig gehandelt und dann wurde Kaffee getrunken.

Es ist allmählich eine Tradition geworden, dass die Klöpplerinnen aus Ringe und Langeskov ihren Klöppeltag des Jahres mit einem Besuch in Nørrevoldgade beenden. Die Freude der Veranstalter/-innen und der Teilnehmer zeigt deutlich, dass der Klöppeltag des Jahres eine Tradition geworden ist und nicht unmittelbar vergehen wird.

*Susanne Andersen*

## **Tag der offenen Tür in Vojens.**

Hiermit Bilder vom Fælleshuset Vedsted, 6500 Vojens.

Wir hatten einen wirklich schönen Tag und viele interessierte Besucher.

*MfG Jette Thomsen*

## **Hier sind einige Bilder von unserem Klöppeltag.**

Wir waren 10-12 Damen, die klöppelten während interessierte vorbeischauen und Fragen zu den Dingen, mit denen wir arbeiteten, stellen konnten.

Das Interesse war groß. Zwischen 50 und 70 kamen vorbei und sahen sich unsere fertigen Arbeiten an, erhielten eine Tasse Kaffee und selbstgebackene Plätzchen.

Schließlich kann man hinzufügen, dass 5-6 neue Klöpplerinnen nach dem Klöppeltag hinzugekommen sind..

Es war ein schöner Tag, den wir gerne wiederholen.

*Gru Conni Skov, Klöpplerin aus Gjerrild.*

## **Hallo!**

Auch bei Tunegarn hat man den jährlichen Klöppeltag durchgeführt. Sieben fleissige Klöpplerinnen haben mit Freude und Begeisterung den ganzen Tag geklöppelt, sie waren von der Aktivität selbst sehr begeistert, und die Gäste, die im Laufe des Tages vorbeikamen, wurden davon ebenfalls sehr begeistert.

Drei von den Klöpplerinnen hatten die Idee „Inspiration des Jahres“ aufgenommen und die fleissige Jytte Kluge hatte schon von zu Hause die zwei ersten Tischdeckchen hergestellt und verbrachte den Tag damit, ein drittes fertig zu stellen. Die

zwei anderen klöppelten schon den ganzen Tag an ihren Tischdeckchen los.

Zwei Klöppelladen waren vorbereitet, und alle Gäste, die Lust und Interesse hatten, durften gern die ersten tapsigen Schritte in die verwunderliche Welt der Klöppelei probieren.

Die nette Kundin und Klöpplerin Helga Houtved kam auch zu Besuch und sie machte sehr schöne Fotos von dem Tag. Beigelegt sind einige der Fotos, die Helga Houtved fotografiert hat.

*Mit freundlichem Gruss  
Tunegarn – Anne Marie Turking  
www.tunegarn.dk*

## **Klöppeltag des Jahres**

Auch in diesem Jahr wurde der Klöppeltag des Jahres auf dem Geschäftsmarkt in Hadsund abgehalten.

8 frohe Klöppelmädchen waren mit deren Ausstellung und Klöppelbrettern erschienen. Es kamen viele Besucher, die die flotte Ausstellung bewunderten. Die meisten waren Einheimische. Es kamen aber auch Touristen, die in der Umgebung Ferien machten. Wirklich schön, dass sie sich die Zeit nahmen uns zu besuchen und zu erzählen, was in deren Umgebung geschieht. Die 4 Stunden, die das Arrangement dauerte, vergingen sehr schnell mit einer Masse schöner Klöppelgespräche mit bekannten und neuen Gesichtern. Ein Arrangement, dem wir schon jetzt wieder entgegensehen.

*Klöppekmädchen  
Hadsund*

## **Klöppeltag des Jahres in Greve**

Am Klöppeltag des Jahres den 30. August 2014 saßen wir 5 Mitglieder des KIT im Greve Midtby Center und zeigten unsere Spitze. Es wurde auch gearbeitet, geklönt und über unsere Spitzen in der Ausstellung erzählt. Da wir auf dem Kleinen Markt saßen, wo ein Durchgang zum Zug und Bussen ist sowie Durchzug durch automatische Türen und Lüftungsfenster herrschte, war es eine etwas kalte Angelegenheit. Wir kamen aber gut durch den Tag. In der Anzeige im Sydkysten hatten wir auch den Satz („Lerne zu klöppeln“) eingefügt, was erforderlich machte, dass wir 2 Probepretter mitnehmen mussten. Es gab auch Zeit für ein wenig Unterricht, was bei den wenigen, die es probierten, das Interesse an weiterem Unterricht weckte.

Alles in allem hatten wir einen schönen Tag.

*Viele Grüße  
KIT*

*Zweite Vorsitzende Karen Marie Iversen*

## **Klöppeltag des Jahres in Broager.**

Wir waren 8 Damen in der Cafeteria von Super Brugsen in Broger von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr und hatten einen sehr guten Tag. Es kamen sehr viele, um zu gucken, und die Leute waren sehr positiv.

Wir klöppeln jeden zweiten Montag in den ungeraden Wochen in Kværs im Forsamlingsgården, wo wir im Winterhalbjahr 18-20 Damen sind, und aufgrund des Klöppeltages sind 3 neue Damen hinzugekommen, die gerne teilnehmen möchten. Das ist sehr schön.

*Freundlicher Gruß  
Agnete Brandt.*

## 117a Stern oder Weihnachtsbaum

Idee, Design und Ausführung: Anneliese Schröder

Veröffentlichung mit freundlicher Zulassung der Deutschen Klöppelferien.

Materialien: 12 Paare K80 oder DMC.

Anfangen: Die Spitze gerade von \* zu \* anfangen, siehe technische Zeichnung und Musterblatt.

Beenden: Die Paare abknoten oder beliebig beenden. Die Spitze vor dem Abnehmen stärken. Die Spitze wird so gefaltet, dass die Außenseiten des Spitzes die Innenseite des Baumes sind.

## Weihnachtskarte 2014

Wir haben einen Fehler in die Technische Zeichnung gefunden, deshalb bringen wir hier eine neue Zeichnung die zugleich das Musterblatt ist.

## Korrektur zum Musterblatt 116a.

Wir bringen ein neues Musterblatt für 116a, weil die Punkte sehr undeutlich waren.

## 117b Barboras Valentinsherz

Idee, Design und Ausführung: Barbora Spadova, Tschechien

Materialien: Anchor Mercer Crochet – 100“ (H) ( oder Leinen 60/2 oder K 80) und 8 Paare DMC Goldfaden. (G)

Anfangen: Das Herz mit den schmalen Teil mit 6 Paare weiß anfangen. Siehe die technische Zeichnung wo die Paare angesetzt und abgenommen werden. Dann wird das breite Band geklöppelt, die Paare werden oben am Herz angesetzt. Von links nach rechts

1H + 1G + 1H, 1H + 1G, 1H, + 1G, 2H und 1G.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit. In dieser Spitze wird nicht von Leinenschlag zu Halbschlag gedreht. Die Spitze abknoten und stärken.

Barbora Spádová,  
Plánická 795, 339 01 Klatovy, Czech Republic

Das Herz hat Barbora als eine Liebeserklärung an ihrem Mann zum 2. Hochzeitstag gemacht.

Barbora Spádová (\*1989): Ich studiere tschechisch, deutsch und Literatur in Prag. Ich habe Musik, Flöte spielen und klöppeln gern. Ich klöpple seit ich als Kind in eine Klöppelgruppe in unsere Schule in Strazov, eine kleine Stadt im südwestlichen Teil von Böhmen, teilgenommen habe.

Zur Zeit interessiere ich mich dafür eigene Designs zu machen und mit verschiedenen Farben zu arbeiten, aber ich verwende auch traditionelle Materialien. In 2014 habe ich eine Klöppelgruppe gegründet, und wir treffen uns wöchentlich in ein Teehaus in Klatovy wo ich wohne. Wir sind zurzeit 10 Mitglieder, davon 2 Männer.

[www.facebook.com/barboraspadova](http://www.facebook.com/barboraspadova)

## 117c Weihnachtsherz

Idee, Design und Ausführung: Solveig Nielsen

Materialien: 6 Paare Leinen 28/2 oder 35/2, eventuell Gold- oder Silberfaden nach Wunsch in die Kante. Für den Henkel werden 7 Paare verwendet, auch hier nach Wunsch Gold -oder Silberfaden in die Kante verwenden.

Anfangen: In der Mitte des Herzes bei \* und den Pfeilen

folgen. Bei „o“ wird ein Umkehrschlag gemacht. In der Mitte zwischen den Bändern Flechter mit Picot. Unterwegs wird zugehäkelt. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Die Spitze abknoten und stärken und der Henkel annähen.

## 117d Band mit Weihnachtssterne

Idee, Design und Ausführung: Lone Nielsen, Stubbekøbing

Materialien: 19 Paare Leinen 35/2.

Das abgebildete Band ist in Leinen 60/2 gemacht, aber es ist sehr offen deshalb wird Leinen 35/2 empfohlen. Das Band ist 1,5 Meter, wenn die Schleife grösser sein muss, muss das Band verlängert werden.

Anfangen: In der Spitze anfangen und Paare hinzufügen, bis die Breite erreicht ist. Die Kante ist in Ganzschlag und der Grund ist ein Sterngrund. Siehe Fig. 1.

Beenden: Die Paare abknoten oder mit kleinen Flechter die angenäht werden beenden.

Das Band kann mit Vorteil ein bisschen gestärkt werden bevor er abgenommen wird.

## 117e Camelia Tag des Klöppelns 2014

Idee, Design und Ausführung: Lone Nielsen, Stubbekøbing

Materialien: 23 Paare Bocken Leinen 60/2. Für die Fertigstellung ist Leinen oder Leinenbatist mit 14 Fäden pro cm verwendet.

Anfangen: Siehe technische Zeichnung wo und wie viele Paare angesetzt werden.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Mit Vorteil mit Zauberfaden oder beliebig beenden.

Fertigstellung: Die Spitze mit Nonnensaum auf Leinen annähen.

Nonnensaum: Die Spitze auf den Stoff aufheften. Die Stiche von oben nach unten in Waagrechte und Senkrechte Gruppen genäht. Waagrecht über die Spitze, senkrecht in der Kante, siehe Fig. 1.

## 117f Spitze Tüte

Idee und Ausführung: Lis Vester, Erslev

Design: Sonja Andersen, Ikast

Materialien: 24 Paare Leinen 35/2.

Die Tüte wird als Flacon geklöppelt und zur Tüte verarbeitet, indem die untenstehende Beschreibung gefolgt wird.

Anfangen: Die Spitze oben links anfangen und Paare hinzufügen, bis die Mitte erreicht ist. Der Henkel wird separat geklöppelt.

Beenden: Der Flacon zusammenhäkeln und abknoten oder die Spitze mit Zauberfaden beenden. Der Henkel abknoten.

Fertigstellung: 2 Seiten vom Flacon wird von \* bis \* zusammen genäht, und der Henkel in der Mitte von den 2 restlichen Seiten festgenäht.

## 117g Emblem 2014

Idee und Design: Lone Nielsen, Stubbekøbing

Materialien: 18 Paare Leinen 60/2 für den Hutkopf, 16 Paare Leinen 60/2 für den Hutrand, 1 Faden „Myrtetråd“ (Metallfaden) und 18 Paare Leinen 60/2 für den Deckel.

Anfangen: Jedes Teil beliebig anfangen. Beim Deckel die Paare in der Flechter hinzufügen.



Beenden: Die Spitze zusammenhäkeln und die Paare Abknoten. Die Teile stärken bevor sie abgenommen werden. Zu einem Hut zusammennähen.

Ihr könnt auch ein eignes Hut designen, dan wird das Musterblatte 117g2 benutzt.

## 117h Weihnachtsbaum 2013

Idee, Design und Ausführung: Kirsten Skov, Slangstrup

Materialien: Leinen 35/2, 40/2, 60/3 oder 60/2 je nachdem Musterblatt.

Teil 1: 20 Paare, Teil 2: 28 Paare, Teil 3: 34 Paare, Teil 4: 40 Paare und Teil 5: 46 Paare.

Anfangen: Mit 6 offene Paare in der Leinenkante Anfangen. Bei 1 – 1 Paar hinzufügen, bei 2 – 2 Paare hinzufügen.

Der Stern in der Spitze – siehe Detailzeichnung.

Die gezeigt Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden.

Jedes Teil mit einer Saalkante beenden, siehe Teil 5.

## Die Kinderseite

### Die Weihnachtsherzen von Linda

Idee und Design: Linda Lillenes, Kongsted in Norwegen

Ausführung: Lis Vester, Erslev

Materialien: Herz 1: 8 Paare Leinen 35/2, Herz 2 und 3: 7 Paare Leinen 35/2 oder 40/2 und Herz 4: 5 Paare Leinen 35/2.

Anfangen: Alle Herzen werden oben angefangen. Es gibt für jedes Herz eine Zeichnung, aber wenn Ihr Lust habt, könnt Ihr beliebig Leinenschlag, Halbschlag oder Ganzschlag machen.

Beenden. Das Herz zusammenhäkeln und abknoten.

Das Herz kann mit Perlen geschmückt werden, dann wird mit 2 Paaren ein kleiner Flechter mit Perlen geklöppelt.

Die Spitze kann mit Vorteil vor dem Abnehmen gestärkt werden.

## Vielleicht ist Duchesse Klöppelei etwas für Sie? – von Veslemøy Bech-Nielsen

Ich denke, dass ich eine der wenigen Klöpplerinnen in Dänemark bin, die fast nur mit ‚non-continuos‘, ‚cut-thread‘ oder ‚part‘ – Klöppelei arbeite, - so wird es auf Englisch genannt. Ich fing damit an, Duchesse zu lernen, später die Withof Spitze, und ich habe nun viele Jahre aus dem Unterricht von Yvonne Scheele-Kerkhof sehr viel Nutzen gezogen. Neben der Floral Bedfordshire Spitze, unterrichtet sie auch in Withof Spitzen, die aus der Duchesse Spitze entstanden sind. Sie hat aber diese Spitzen weiterentwickelt. Einige von uns klöppeln deshalb Spitzen, wo wir auf einer Basis von Duchesse und Withof alle möglichen Techniken verwenden, um unsere Arbeiten die erwünschten Ausdrücke zu geben. Mit der festen Anleitung von Yvonne können wir beinahe alles in eine schöne Klöppelspitze verwandeln. Es ist sehr spannend und herausfordernd und eine riesige Befriedigung für kreative Seelen.

Die Klöppelbriefe für die erwähnten Spitzen sind oft nur Linien ohne Punkte. Man setzt selbst die Stecknadeln. Die Fadenstärke kann variieren – selbstverständlich innerhalb dem Bereich des Möglichen – je dünner Faden, je mehr Klöppelpaare braucht man, aber je mehr Wahlmöglichkeiten hat man auch, den erwünschten Effekt zu erreichen. Paare werden hinzugefügt und weggenommen je nach Bedarf.

Nicht-kontinuierliche Spitzen sind dadurch gekennzeichnet, dass man einzelne Motive klöppelt und sie nachher mit Flechten oder verschiedenen Gründen zusammenknüpft. In einigen der Klöppelspitzen werden genähte Spitzen als ein Teil

der Spitze verwendet, wie z. B. Rosaline Perlée und Brussels Duchesse.

Die Duchesse Spitze wurde etwa 1850 in Belgien entwickelt. Die Spitze hat ihren Namen nach Marie Henriette, Duchesse aus Brabant, mit König Leopold dem Zweiten aus Belgien verheiratet, weil sie diese Art Klöppelspitze liebte und sich oft damit schmückte.

Die Duchesse Spitzen haben in Brügge Blumenwerk ihre Herkunft, sie sind aber mehr fein. Sie haben sich in verschiedenen Teilen von Belgien und Holland unterschiedlich entwickelt, aber alles in allem ist die Duchesse Spitze dadurch gekennzeichnet, dass ein sehr dünnes Klöppelgarn verwendet wird. Die Motive werden meistens in Leinenschlag geklöppelt, mit Variationen von Halbschlägen u. ä., Konturfaden-Paare mit einem dünnen und einem dicken Faden werden verwendet, und die fertige Spitze wird oft mit Picots umschlossen. Die Motive sind meistens Blumen, unterschiedliche Blattformen, Schnörkel und „Beeren“, aber auch Schmetterlinge und andere kleine Tiere.

Elsa de Kreijger, die Frau, die weltweit in Kreisen Klöppelinteressierter als Schwester Judith bekannt ist, ist die Person, der wir die Entwicklung der hübschen Withof Spitzen dankbar sein können. Sie wurde in 1913 geboren und starb, 100 Jahre alt, in 2014.

Sie begann als Dreizehnjährige in der Sluis Klöppelschule, Sluis Duchesse zu lernen, und viele Jahre wurde sie dort unterrichtet. Ihre großes Interesse war es, damit zu experimentieren, ob sie ihre Klöppelspitzen mehr Tiefe geben könnte.

Als sie 24 Jahre alt war, trat sie in das Kloster Withof ein, sie wurde eine Nonne und nannte sich Schwester Judith.

Als sie aber nach ihrer Pensionierung in 1978 begann Klöppeln zu unterrichten, ging es sehr schnell damit, mehr dreidimensionalen Klöppelspitzen zu entwickeln. Sie forderte nämlich ihre Kursteilnehmer/innen dazu auf, daran mitzuwirken. Yvonne Scheele-Kerkhof war eine dieser Kursteilnehmerinnen. In Duchesse sind die Blumen nebeneinander gesetzt. Schwester Judith begann sie hintereinander zu setzen und gleichzeitig machte sie die Linien in ihren Klöppelspitzen mehr fließend. Nach der Entwicklung der „gerollten“ Außenlinien wurde der dreidimensionale Effekt wirklich deutlich. Wenn man die Reihenfolge der einzelnen Segmente einer Klöppelei plant und wenn man die Außenlinien der Motive jedes Mal rollt, kann man wirklich eine herrliche Tiefe in der Klöppelspitze erreichen.

Zu einem Zeitpunkt waren die Klöppelspitzen der Schwester Judith so unterschiedlich von Duchesse geworden, dass sie ihnen einen Namen geben musste, und die Spitzen wurden deshalb „Withof“ genannt, nach dem Konvent der Schwester Judith. Sie setzte ihr ganzes Leben damit fort, ihre spezielle Klöppelspitze zu entwickeln.

Withof ist durch stilisierte Blumen und fließende Motivlinien gekennzeichnet, und mit einem zarten, luftigen Grund. Die Motive haben immer Konturfaden-Paare und gerollte Außenlinien.

Andere Klöppelspitzen, die in Segmenten hergestellt sind, sind z. B. die Brüsseler Spitze, Honiton, Chrysanthemum und die florentinischen Spitzen.

### Interview mit Yvonne Scheele-Kerkhof

Eine der allerbesten Stellen, wo man Withof und Floral Bedfordshire klöppeln lernen kann, ist in Yvonne Scheele-Kerkhofs Studio, Paragon, in der schönen niederländischen Stadt Apeldoorn. In den letzten 7 – 8 Jahren habe ich bei ihr gelernt und ich kehre immer wieder dort zurück. Yvonne hat durch ihre jahrelange Erfahrung mit allerlei Klöppelspitzen, und durch ihre Neugier, wie eine Spitze geklöppelt wird und wie man Probleme lösen kann, einige Klöppelarten weiterentwickelt, und sie auf hohe Niveaus gebracht, die sehr bemerkens-

wert sind. Besonders in einer Zeit, wo die Handarbeit der Frauen der westlichen Länder dabei ist, mit beunruhigender Geschwindigkeit zu verschwinden.

Yvonne unterrichtet in der ganzen Welt. Sie unterrichtete in Floral Bedfordshire an dem Tönder Festival in 2010, wo auch einige ihre schönen Klöppelspitzen ausgestellt waren.

Yvonne hat viele Lehrbücher über Floral Bedfordshire, Duchesse und Withof Spitzen veröffentlicht. In 2014 hat sie ein Buch mit vielen ihrer eigenen Klöppelspitzen „The Beauty of the Orient Painted in Thread – A Lace Journey“ veröffentlicht. Wenn man die Einzelheiten der Spitzen in ihrem Buch studiert, kann man nur bewundern, wie perfekt ihre Klöppelspitzen sind.

Vor kurzer Zeit redete ich mit Yvonne über ihre Spitzen und ihren Unterricht, und hier ist, was sie mir erzählte:

V: Wann und wie begann deine Interesse für das Klöppeln?

Y: Ich wurde durch antike englische Spitzenklöppel an dem Klöppeln interessiert. Als wir in England lebten, nahmen unsere Kinder an einem Zeichnen- und Malkurs in der Nachbarstadt teil. Ich brachte sie dorthin und vertrieb mich die Wartezeit damit, die Schaufenster zu betrachten, es gab u. a. eine Antiquitätenhandlung, die einige sehr schön dekorierte Holzstäbe in dem Schaufenster hatte. Später erfuhr ich, dass es Klöppel waren. Ich kaufte einige und meldete mich zu einem Kurs an.

V: Welche Art Klöppelspitze weckte deine Interesse und wie geschah das?

Y: Richtig interessiert an dem Klöppeln wurde ich, als ich die Duchesse Spitze von Schwester Judith lernte. Ich war in einer Klöppelgruppe, die Schwester Judith einlud, um uns in Duchesse Spitze zu unterrichten. Als sie kam, erzählte sie, dass sie mit Duchesse experimentierte, um die Spitze mehr Tiefe zu geben, und sie fragte uns, ob wir mitmachen wollten. Nichts ahnend was damit verbunden war, war unsere Antwort ein Ja. Das führte langsam zu einer neuen Art Spitze, die Withof Spitze. Eine schöne Spitze, wo ich dachte, dass „alles möglich ist, bis es unmöglich bewiesen wird.“

Ich lernte auch eine andere Klöppelspitze kennen, als Barbara Underwood zu meinem Unterricht kam. Sie erzählte, dass „ihre Spitze“, nämlich Bedfordshire, denselben Gedankengang wie Withof braucht: „Was mache ich jetzt, und was geschieht, wenn ich vorwärts komme?“ Dies weckte meine Interesse, und ich nahm Unterricht bei ihr und spezialisierte mich auch in diese Spitze. Dies war eine andere Klöppelspitze, wo ich auch erlebte, dass „alles möglich war“, ein Gedanke, der mir einfiel, als ich in 2002 den Katalog der Thomas Lesters Klöppelspitzen studierte.

V: Warum hast du die Withof Spitzen von Schwester Judith nachgegeben?

Y: Als wir in Singapur lebten, wurde ich von den Bildern der chinesischen Mythologie fasziniert. Ich begann sie in Withof Technik zu machen, fand aber, dass sie zu „flach“ wurden. Ich begann deshalb meine Spitze zu dekorieren, so wie man in Floral Bedfordshire macht, experimentierte mit verschiedenen Schlägen und ab und zu erfand ich selbst etwas. Ab und zu klöppelte ich auch mehrere Teile übereinander, um meine Spitzen mehr Tiefe zu geben, um sie mehr „lebendig“ zu machen.

V: Ich weiß, dass deine Zeit in Singapur deine Klöppelspitzen sehr beeinflusst hat. Du hast mit Inspiration der asiatischen Kultur sehr viele fantastische Sachen verfertigt. Im Frühjahr 2014 hast du ein Buch mit diesen, deinen eigenen Spitzen, veröffentlicht. Das Buch ist sogar mit Einzelheiten in Vergrößerung versehen, und du erzählst auch von den verschiedenen asiatischen Symbolen, die in deinen Klöppelspitzen vorkommen. Das Buch heißt „The Beauty of the Orient Painted in Thread – A Lace Journey“. Wie wurdest du von der asiatischen Kultur so fasziniert?

Y: Als ich dort wohnte, schrieb ich Briefe an meine Freunde

und erzählte von dieser „fremdartigen“ Kultur, und sie forderten mich dazu auf, meine Briefe zu veröffentlichen. Da ich die chinesischen Bilder klöppeln wollte, war mein Gedanke, sie mit meinen Briefen zu kombinieren. Später änderte ich meine Meinung, und kombinierte meine Bilder mit dem Symbolismus darin und die Absicht der Bilder. Die Absicht des Buches ist, dass es durch ein Studium der schönen Bilder meiner Klöppelspitzen und der dazugehörigen Erzählungen, eine Augenweide sein soll. Mit diesem Buch möchte ich zeigen, nicht nur uns, die klöppeln, wir wissen es ja schon, sondern die Welt außerhalb der Klöppelszene, wir fantastisch die Klöppelspitzen sind. Klöppelspitzen sind schon in so vielen hunderten Jahren bewundert und begehrt worden.

V: Du hast viele Bücher über Duchesse, Withof und Floral Bedfordshire veröffentlicht. Ich habe sie und ich benutze sie fleißig.

Y: Ja, das habe ich gemacht.

Meine eigene Klöppelspitze nenne ich Duchesse, weil sie in Abschnitte geklöppelt ist. Das erlaubt mir nämlich, alles Mögliche zu machen, um die Klöppelspitze zu formen, wie ich sie mir vorstelle. Was man mit einem Faden machen kann, fasziniert mich. Vor langer, langer Zeit kam jemand auf die Idee, Faden zu verwenden, und seitdem hat es sich entwickelt und zu fantastischen Resultate geführt.

V: Du unterrichtest in der ganzen Welt und sowohl auf Niederländisch, Deutsch als Englisch. Aber dein eigenes Studio, Paragon, in Apeldoorn, Niederlande, ist deine Basis. Welche Art Klöppelspitze unterrichtest du? Erzähle mir bitte etwas von deinem Unterricht.

Y: Ich habe mich auf zwei Arten von Spitzen spezialisiert, sie sind Withof und Floral Bedfordshire, und ich unterrichte beide Arten. Meine Kursteilnehmerinnen sind sowohl Anfängerinnen als Fortgeschrittene in der Art Spitze, die sie lernen möchten. Ich unterrichte beide Arten Klöppelspitze und alle Niveaus zur selben Zeit, und ich gebe nach Bedarf meinen Kursteilnehmerinnen individuelle Aufmerksamkeit. In einer solchen Umgebung bekommen meine Kursteilnehmerinnen sehr viel Inspiration. Ich unterrichte in der Regel fünf bis sechs Tage nach dem anderen. Viele Kursteilnehmerinnen kommen ein Jahr um das andere wieder zurück. Einige klöppeln kleine Sachen und andere arbeiten mit größeren Projekten. Normalerweise lasse ich sie mit einem kleinen Projekt anfangen, um sie einige Techniken beizubringen, aber ich fordere sie schnell zu größeren Sachen auf, weil Wiederholung wichtig ist, um jede Technik zu meistern. Ab und zu bekommen die Kursteilnehmerinnen ein Projekt von mir, aber wenn sie selber eins gewählt haben, ist das auch gut. Es ist wichtig, dass man mit dem Klöppeln Freude hat.

Ich habe in vielen Ländern unterrichtet, aber die Sprache ist nie ein Problem gewesen. Wir Klöpplerinnen verstehen einander und wissen, wovon wir reden!

Yvonne beendete unser Gespräch mit der folgenden Geschichte:

Eine Frau sagte zu mir, als sie mein neues Buch durchblickte:

Sie müssen eine reiche Dame sein“.

Überrascht fragte ich: „Warum?“

„Oh, weil Sie so viel Zeit haben“

Ich antwortete: „Nein, ich nehme mir die Zeit“

Ist das nicht, was wir alle machen? Einige trainieren, einige gucken Fernsehen – ich klöppele!

Sie können auf [www.lacestudio-paragon.com](http://www.lacestudio-paragon.com) mehr von Yvonne erfahren.

## A Lace Space. Lace and Basketry

Von Sylvia Piddington, Australien

ISBN: 9 780646 920443

Verlag: A Teapot Book, kann man bestellen bei Sylvia Piddington, 5A, Glenrowan Avenue, Myrtle Bank, South Australia, 5064 oder per mail: sylviapiddington@hotmail.com

Preis: 25 Australische Dollars, Porto 10 Australische dollars

Sprache: Englisch

Das Buch ist eine Bildkavalkade der Arbeit mit Spitze von Sylvia Piddington. Sylvia Piddington hat sich in ihren Spitzen von Portraits, Landschaften, Zellenstrukturen, mathematischen Kanten und anderen Dingen inspirieren lassen. Sie liebt es zu experimentieren und sich vorzutasten. Sie macht es einfach und lässt den Humor und Fokus auf das Leben in ihre Experimente hineinspielen und Erforschung dessen, was man aufgrund ihrer Inspiration hervorbringen kann. Sylvia kann am besten außerhalb des festgelegten Rahmens arbeiten. Sie denkt nicht an traditionellem Klöppeln, wo der Gebrauch von Arbeitszeichnung, angewandte Techniken und Materialien gebunden sind und wo wir Klöpplerinnen am meisten gebunden sind und nicht unkonventionell denken. Das Buch ist mit Bildern von Sylvias Arbeiten gefüllt, die weit entfernt von der traditionellen Klöppelform liegen. Flotte Bilder und mit ganz wenig begleitendem Text. Am Ende des Buches gibt es auch Bilder von Spitzen, die mit Rinde und anderen Materialien ausgeführt wurden.

### Ein bescheidener Wunsch wurde zum Erfolg Von Susanne Andersen

Nach der Teilnahme an der Klöppelmesse in Slagelse wurde ich neugierig auf die Geschichte der Klöppelmesse, wie die Idee entstanden ist, wer sie ins Werk gesetzt hat, wann daraus ein Verein mit Vorstand wurde und alle anderen Fragen, die sich meldeten. Egal mit wem ich sprach, wurde auf Dora Lindberg verwiesen.

An einem warmen Sommertag fuhr ich mit Madam Blau nach Borre auf Møn, um mit Dora Lindberg zu sprechen.

Dora wohnt zusammen mit ihrem Mann Erland in Borre. Er schleppte getreu eine Kiste nach der anderen heran, so dass es viel zu sehen gab. Dora klöppelt nicht mehr, da die Sehkraft nicht mehr das ist, was sie mal war. Die Freude über alle Erlebnisse, die sich im Universum des Klöppelns befanden, stellt beinahe die Tristheit, nicht mehr sehen zu können, in den Schatten.

Dora ist ausgebildete Pädagogin und ist selbsterlernte Klöpplerin und Musterdesignerin. Es war ein älterer männlicher Bewohner eines Aktivitätscenters, der Dora zum Klöppeln verleitete. Die Aufgabe bestand im Klöppeln eines Schals mit nicht weniger als 90 Paaren.

Dora verfiel sehr schnell dem Klöppeln und besuchte verschiedene Kurse u. a. bei Karen Trend, Astrid Elton Hansen und Helene Schou. Doras große Liebe zur Spitze kann man an den hübschen Westen, Jacken und Schals erkennen, die sie entworfen hat. Es wurden auch Tischläufer, Deckchen, Taschentücherkanten usw. geklöpelt.

Sie klöppelte zusammen mit u. a. Kirsten Tinglef und Hanne Jensen im Eternelle Klöppelklub. Es waren 8-10 Damen, die sich zum Klöppeln trafen.

1986 bekam sie die Idee zu versuchen eine Ausstellung in Gundsømagle zu arrangieren, die bezwecken sollte zu zeigen, was Spitze ist. Sie hatten auf 25 Besucher gehofft. Es kamen 50, so dass der Erfolg gesichert war. 1987 wählte man eine Wiederholung in Ølstykke. Hier stellten Jana Novak, Kirsten Valentin, Astrid Hansen u. a. aus. Wiederum ein Erfolg. 1988 war man im „Prinsens Hotel“ in Roskilde. Dora erzählt, dass

es kein gutes Erlebnis war, da es eng war und zu viel Lärm herrschte.

Dora erinnert nicht ganz genau, wann man in die Nørrevangsskolen und Nordhallen in Slagelse umgezogen ist, wo es den optimalen Rahmen für den Zweck gab. Hier gab es gute Möglichkeiten für Workshop, Ausstellungen und Verkaufsstände.

Nach und nach legten die fünf Frauen der Idee, Agnete Skøtt, Kirsten Wohlerth Johansen, Hanne Jensen, Åse Skytt und Dora Lindberg den Grundstein für eine Messe, wie wir sie heute als Klöppelmesse in Slagelse kennen.

1995 traten die fünf Damen zurück und beschlossen, dass nun andere die Arbeit übernehmen sollten.

Was danach geschah, werden wir in Nummer 120 berichten.

In der Redaktion nehmen wir sehr gerne Post über Ihre Erlebnisse in Verbindung mit der Klöppelmesse entgegen, sei Workshops, Ausstellungen, die Eindruck hinterlassen haben, oder Spitze, ohne die man nicht leben kann, und vieles mehr.

### Von der Idee zur Wirklichkeit

Ich habe schon lange den Gedanken gehabt, ein Top mit einem modernen Schnitt zu klöppeln. Im Frühjahr kam der Startschuss, und ich kaufte kariertes Musterpapier, Effektgarn und Leinengarn. Die Tatsache, dass ich kein Schnittmuster zur Hand hatte, konnte dem Schaffensdrang keinen Abbruch tun. Dem Schrank entnahm ich ein passendes Top, das auf das Musterpapier gelegt und abgezeichnet wurde. Es ist ein Vorteil, dass man weiß, dass es passt, wenn man das Top vom Klöppelbrett nimmt. Es wurde etwas damit gearbeitet, das Muster in senkrechte Bahnen einzuteilen, um es passend zu machen. Ich habe das Top im „wilden Grund“ mit Effektgarn aus Bananengarn (ja, das ist garn, das aus der Faser der Bananenpalme gesponnen wurde), Leinengarn sowie Perlengarn geklöpelt. Ich habe das Modell im „wilden Grund“ geklöpelt. Man kann aber viele der modernen Gründe verwenden. Die untere Kante ist doppelt geklöpelt, so dass man die Hälfte der Kante über die Abschlüsse biegen und festnähen kann. Auf diese Weise werden alle Garnenden verdeckt. Der Ärmel wird mit Hilfe eines schmalen Stückes Wildleder etwas angehoben, womit das Aussehen des Tops geändert wird. Ich habe Abnäher an der Seite des Tops genäht, da ich der Ansicht war, dass es im Rücken zu sehr flatterte. Es hat Spaß gemacht und war lehrreich. Es gab ja einige Dinge, die unterwegs gelöst werden mussten. Aber gleichzeitig mit dem Klöppeln kamen neue Ideen, so dass bereits mit dem nächsten Kleidungsstück begonnen wurde.

*Mit Klöppelgrüßen  
Mona-Lise Pedersen*

### Messen: Kreative Freizeit (Kreativ Fritid) 2014, Viborg

Wir haben 3 schöne und geschäftige Tage in Viborg gehabt. Ca. 13.000 Menschen besuchten die Messe. Man muss sagen, dass dies richtig flott gewesen ist. Ein Dank an alle die Mitglieder, die treulich an unserem Stand vorbeischaute, um zu grüßen, bereden was sich tut, Ferienbilder zeigen, wo Klöppeln ein Teil der Ferien ausmachte. Es ist immer schön Euch dort draußen zu treffen. Besonders in diesem Jahr hatten wir eine Menge Anfragen von Kindern und Erwachsenen, die entweder einmal geklöpelt haben und nun gerne wieder anfangen möchten, oder Jugendliche, die dieses Handwerk erlernen wollen. Wir hatten ein Klöppelbrett dabei, auf dem man das Klöppeln ausprobieren konnte. Viele haben diese Gelegenheit genutzt und mussten feststellen, dass es nicht so schwer war wie es aussah.

Das freut uns, und wir hoffen, dass wir ihnen die richtige Inspiration und Information gegeben haben, um mit den Klöppeln in Gang zu kommen.

*Astrid og Bente*

## **Der Verein Knipling i Danmark**

lädt hiermit zur Generalversammlung ein, und zwar am Samstag, den 14. März 2015, im Borgerforeningens Hus, Nørrevoldgade, Nyborg.

Tagesordnung gemäß Satzung:

1. Wahl des Diskussionsleiters und Stimmzählers
2. Vorlage und Diskussion des mündlichen und schriftlichen Jahresberichtes des Vorstandes
3. Vorlage des geprüften Jahresabschlusses zur Entlastung des Vorstandes
4. Vorlage des Budgets für das kommende Rechnungsjahr
5. Festsetzung des Mitgliederbeitrages für das kommende Rechnungsjahr
6. Eingereichte Vorschläge
7. Wahl von Vorstandsmitgliedern und Stellvertreter
8. Verschiedenes

Vorschläge, die auf der Generalversammlung behandelt werden sollen, müssen schriftlich oder per E-Mail spätestens am 1. Januar 2015 bei der Vorsitzenden eingegangen sein, siehe Impressum betr. E-Mail Adresse und evtl. Postadresse

Möchte man sich zur Wahl aufstellen lassen, muss dies per Brief oder per E-Mail bis spätestens 1. Januar 2015 der Vorsit-

zenden mitgeteilt werden. Es muss eine kurze Beschreibung Deiner Person sowie ein Foto eingeschickt werden, damit dies im Klöppelbrief, der im Februar herauskommt, veröffentlicht werden kann. Um zur Wahl zugelassen zu werden, muss man seit mindestens einem Jahr Mitglied des Vereins sein.

Wir hoffen, dass die Mitglieder zahlreich erscheinen. Wir freuen uns Euch in Nyborg zu sehen.

Aussteller, die auf der Generalversammlung einen kostenlosen Stand haben möchten, werden gebeten, dies bis spätestens 1. Januar 2015 der Vorsitzenden mitzuteilen, damit die Namen in der Februarausgabe des Kniplebrevet veröffentlicht werden können.

## **Weihnachtskarte**

### **Weihnachtsherz mit Kaos-grund**

Idee, Design und Ausführung: Bente Larsen, Roskilde

Materialien: 6 Paare Madeira Gold 43 und 21 Paare Leinen Bockens 80/2.

Anfangen mit 4 Paare Madeira Gold 43 als offene Paare, die Paare bilden einen Flechter um den Grund. Sei an die Technische Zeichnung, wo die 2 letzten Paare angehängt werden. Die Zeichnung ist zugleich das Musterblatt.

Der Kaos-grund wird waagrecht geklöppelt: Hs-N-Hs – Hs – Hs-N-Hs und so weiter.

Hin und zurück klöppeln und Paare anhängen und abnehmen wie gezeigt.

Beenden: Der Flechter wird mit Zauberfaden beendet.